

INHALT

VORWORT

**Weil es Inkarnationen des Bösen gibt,
zu denen nicht nur Karl Kraus nichts einfallen wollte**

Seite 13

KAPITEL 1

Die Ikonen des Bösen

Seite 17

1. Weil Faust ein langweiliger deutscher Wahrheitssucher geblieben wäre, hätte er nicht Mephisto getroffen
2. Weil Hannibal Lecter so faszinierend ist, obwohl kaum jemand eine Essenseinladung von ihm annehmen würde
3. Weil uns immer wieder ein Schauer über den Rücken läuft, wenn Darth Vader zu Luke Skywalker sagt: »Ich bin dein Vater.«
4. Weil Generationen in ihrer Kindheit miträllerten, wenn jemand »Warte, warte nur ein Weilchen ...« anstimmte
5. Weil James Bond nie der beste aller Superagenten geworden wäre ohne Dr. No, Goldfinger und die anderen Bösewichte
6. Weil der »unverwundbare« Siegfried ohne den Verräter Hagen von Tronje nie zum Mythos der Deutschen geworden wäre
7. Weil Salome zwar für den Tod des Täufers verantwortlich war, ihr aber dennoch jeder gern beim »Tanz der sieben Schleier« zusehen würde
8. Weil die ewige Wiederkehr des Teufels Literatur, Kunst und Film unendlich bereichert hat
9. Weil Mary Shelley eine Ikone des Bösen schuf, die zugleich eine Warnung vor menschlicher Hybris darstellt
10. Weil die Geschichte von Al Capone belegt, dass selbst Finanzbehörden das Böse bezwingen können
11. Weil der legendärste aller Küsse der Weltliteratur einer unter Männern war

KAPITEL 2

Das Archaisch-Böse – Mythen und Legenden

Seite 51

12. Weil das Alte Testament von zahlreichen Sündern erzählt und dies schon mit Eva und der Schlange beginnt
13. Weil schon in der griechischen Mythologie das Böse mit dem schönen Geschlecht verknüpft wurde
14. Weil Dorian Gray zwar seine Seele verscherbelte, dafür aber seine Jugend und Schönheit behielt
15. Weil der listenreiche Loki uns fasziniert, obwohl er den Weltuntergang heraufbeschwört
16. Weil Mickey Rourkes Weg in *Angel Heart* direkt in die Hölle führt
17. Weil der Märchenwald der Brüder Grimm bevölkert ist von Ungeheuern und Hexen, die alles andere als tanzen wollen
18. Weil Ambrosio und Medardus Urbilder des lüsternen Mönchs sind und einer von ihnen einer teuflischen Schönen zum Opfer fällt
19. Weil *Der Herr der Ringe* eine moderne Version uralter Menschheitsmythen ist
20. Weil Clive Barkers Höllenvisionen mit nichts vergleichbar sind
21. Weil die Protagonisten es in den *Final Destination*-Filmen mit dem Tod höchstpersönlich aufnehmen
22. Weil das Grauen in Stephen Kings *Es* immer wiederkehrt und niemals besiegt werden kann

KAPITEL 3

Das Böse schreibt Geschichte

Seite 83

23. Weil sich die Chroniken der römischen Kaiser wie blutrünstige Groschenromane lesen
24. Weil Messalina und Agrippina noch grausamer und ausschweifender waren als ihre Männer und Söhne
25. Weil die Orgien und Gemetzel der Borgia bis in die Gegenwart hinein Stoffe für Romane und Filme liefern
26. Weil das Geheimnis des Kennedy-Attentats bisher nur in Filmen und Büchern gelöst worden ist

27. Weil Robin Hood und der Sheriff von Nottingham beweisen, wie fließend die Grenzen zwischen Gut und Böse sind
28. Weil man bis heute nicht weiß, ob Mata Hari mehr Männer verführt oder mehr Geheimnisse verraten hat
29. Weil es mit der Blutgräfin Báthory und Vlad Tepes reale Vorbilder für die zahllosen Vampirgeschichten gab
30. Weil das Spielerparadies Las Vegas ohne Mafia-Millionen nie entstanden wäre
31. Weil der teuflische Rasputin noch immer unsere Fantasie beflügelt
32. Weil die ungeheuerlichen Taten Idi Amins in *Der letzte König von Schottland* eindringlich dargestellt werden
33. Weil Dschingis Khan faszinierend war, obwohl seine Nachfolger in Europa Furcht und Schrecken verbreiteten

KAPITEL 4

Mörder, Hexen, Zauberer – Erscheinungsformen des Bösen in Kunst und Literatur

Seite 115

34. Weil die Welt von *Tintenherz* bevölkert ist von Bösen, die auch in der Wirklichkeit nicht auffallen würden
35. Weil Edgar Allan Poe Albträume in lustvoll-schaurige Geschichten verwandelte
36. Weil *Der talentierte Mr. Ripley* ein ebenso intelligenter wie absolut skrupelloser Bösewicht ist
37. Weil H. P. Lovecraft mit dem Cthulhu-Kult einen eigenen Mythos kreierte
38. Weil Jean-Baptiste Grenouille einer der virtuosesten Serienkiller in der Literatur des 20. Jahrhunderts ist
39. Weil Roald Dahl uns davon überzeugte, dass es Hexen wirklich gibt
40. Weil Harry Potter ohne Lord Voldemort niemals der berühmteste Zauberlehrling der Gegenwart geworden wäre
41. Weil Jack Londons Wolf Larsen nicht nur rohe Kartoffeln zerdrückt
42. Weil Kasperl und Seppel auch gegen den bösen Zauberer Petrosilius Zwackelmann antreten
43. Weil sich immer wieder Weltstars an der Interpretation des Songs von Mackie Messer versuchen
44. Weil *Die schwarze Spinne* von Jeremias Gotthelf zu den schaurigsten Novellen des 19. Jahrhunderts gehört

KAPITEL 5 Monster, Zombies, Serienkiller – Das Böse im Film

Seite 145

45. Weil John Carpenter mit *Halloween* einen Klassiker des filmischen Grauens entwickelte
46. Weil Fantomas auch 100 Jahre nach seinen ersten Verbrechen immer noch nicht gefasst werden konnte
47. Weil Jack Nicholson und Heath Ledger als Joker selbst die Batman-Darsteller an die Wand spielten
48. Weil John Doe aus *Sieben* einer der faszinierendsten Serienkiller der Filmgeschichte ist
49. Weil Alfred Hitchcock den phänomenalsten Psychopathen der Filmgeschichte geschaffen hat
50. Weil Steven Spielberg mit *Der weiße Hai* das Böse in seiner animistischsten Form präsentiert
51. Weil das außerirdische Wesen aus *Alien* immer noch das gruseligste aller Filmmonster ist
52. Weil Freddy Krueger in unseren Alpträumen lauert und stets Teuflisches ausheckt
53. Weil *Tanz der Vampire* der gruseligste und lustigste Blutsaugerstreifen aller Zeiten ist
54. Weil Randal-Philly kein Böser mehr sein will, sondern davon träumt, endlich als Held verehrt zu werden
55. Weil Alex aus *Uhrwerk Orange* mit seinen Taten noch immer für heftige Kontroversen sorgt

KAPITEL 6 Die Frau als Inkarnation des Bösen

Seite 179

56. Weil niemand weiß, weshalb Odysseus trotz aller weiblichen Verlockungen unbedingt nach Hause zurückwollte
57. Weil zahllose Männer krähen würden wie ein Hahn, könnten sie hoffen, danach Lola Lola in den Armen zu halten
58. Weil Clemens Brentano und Heinrich Heine die Zauberin Loreley zum Urbild der todbringenden Schönen machten
59. Weil die Schönheit von Nixen und Elementargeistern zum Träumen verleitet, auch wenn sie zahllosen Männern den Tod beschert

60. Weil die Marquise de Merteuil sogar Valmont noch an Boshaftigkeit und Durchtriebenheit übertrifft
61. Weil man zweifeln darf, ob der Teufel in weiblicher Gestalt erscheinen muss, um einen Verliebten zum Hampelmann zu machen
62. Weil Medea das Urbild der Rächerin des Liebesbetrugs ist
63. Weil die Männer Carmen und Lulu selbst dann verfallen würden, wüssten sie, wie die Geschichten ausgehen
64. Weil die Femme fatale eine zentrale Figur in Hollywoods Schwarzer Serie war
65. Weil Macbeth ohne seine Lady vermutlich nie zum Mörder geworden wäre
66. Weil Sex mit Catherine Tramell wirklich gefährlich werden kann

KAPITEL 7

Die getriebenen Verbrecher aus verlorener Ehre

Seite 213

67. Weil Raskolnikow dem Wahn anhängt, im Namen des Fortschritts morden zu dürfen
68. Weil in *Rinaldo Rinaldini* der »edle« Räuber verklärt wird und gleichzeitig der Schinderhannes sein Unwesen treibt
69. Weil es eine große Herausforderung und Ehre für jeden Schauspieler ist, den Bösewicht Franz Moor zu spielen
70. Weil Michael Kohlhaas der Archetyp des Amokläufers aus Gerechtigkeitswahn war
71. Weil Bram Stokers *Dracula* von einem Fluch beherrscht wird, dem er sich nicht entziehen kann
72. Weil das Phantom der Oper in Wirklichkeit ein großes Herz hat
73. Weil *Amadeus* von Milos Forman wenig mit dem wirklichen Geschehen zu tun hat und doch viel Wahres über das Böse zeigt
74. Weil Othello der Mörder und Desdemona das Opfer, der hinterhältige Jago aber der wahre Schurke ist
75. Weil der Psychiater aus *Dressed to Kill* seine Triebe nicht unter Kontrolle hat und in Frauenkleidern meuchelt
76. Weil Laurence Olivier als »weißer Engel« in *Der Marathon-Mann* eine unglaublich böse Vorstellung gibt
77. Weil Dexter so gern ein normaler Mensch wäre und sehr darunter leidet, ein Serienkiller zu sein

KAPITEL 8
**Künstliche Menschen und Monster
in Literatur, Kunst und Film**

Seite 245

78. Weil man am Grab des Rabbi Löw in Prag noch heute meint, man könne jeden Moment dem Golem begegnen
79. Weil E. T. A. Hoffmann und Jacques Offenbach den seelenlosen Automaten Olympia unsterblich machten
80. Weil wir ohne Monster wie King Kong oder Godzilla auf viele wohlige Gruselschauer im Kino verzichten müssten
81. Weil die moderne Gentechnologie die Folie für den Monsterthriller *Jurassic Park* lieferte
82. Weil Dr. Jekyll und Mr. Hyde das Urthema der menschlichen Zwiernatur demonstrieren
83. Weil Hanns Heinz Ewers in *Alraune* ein Mythenmotiv mit dem Thema künstliche Befruchtung verknüpft
84. Weil die Schurkin in *Metropolis* ein Roboter ist
85. Weil in den *Terminator*-Filmen die Menschen die künstlichen Geister, die sie schufen, nicht mehr loswerden
86. Weil der Bordcomputer HAL in *2001* der Star des Films ist, obwohl er Amok läuft – und abgeschaltet wird
87. Weil Philip K. Dicks Roboter nicht nur von elektrischen Schafen träumen und *Blade Runner* böse sein können
88. Weil eine einsame Hütte im Wald durchaus für Nervenkitzel sorgen kann

KAPITEL 9
Die seltsame Faszination des realen Bösen

Seite 281

89. Weil Pierre-François Lacenaire ein Poet des Verbrechens war
90. Weil das Rätsel um Jack the Ripper auch nach über 100 Jahren nicht gelöst ist
91. Weil man mit Ernst Lubitsch und Charlie Chaplin noch über Hitler lachen konnte
92. Weil Marlon Brando, Robert De Niro und Al Pacino die realen Gräueltaten der Mafiafamilien erklären konnten

93. Weil die Zodiac-Verbrechen als Vorlage für einen grandiosen Film dienten
94. Weil reale Morde Truman Capote die Vorlage für eines seiner faszinierendsten Bücher boten
95. Weil Professor Moriarty, der geniale Gegenspieler von Sherlock Holmes, ein reales Vorbild hatte
96. Weil ein ehemaliger Sträfling zum Gründer der französischen Geheimpolizei wurde
97. Weil Belle Gunness, Aileen Wuornos und Elfriede Blauensteiner zeigen, dass es auch weibliche Serienmörder gibt
98. Weil man verstehen möchte, wie mit Ted Bundy ein brutaler Serienmörder zum Medienstar werden konnte
99. Weil die Verbrechen von Bonnie und Clyde oder John Herbert Dillinger ein Schlaglicht auf die Zeit werfen, in der sie begangen wurden

KAPITEL 10
Sie sind unter uns!
Die Welt der unerklärlichen Phänomene
 Seite 313

100. Weil *Das Dorf der Verdammten* zwar nur ein Billigfilm war, aber auch heute noch gruselig wirkt
101. Weil Stephen Kings Psychopath von Jack Nicholson auf faszinierende Weise verkörpert wird
102. Weil die Furcht, Aliens könnten unsere gute alte Erde zerstören, Hollywood zu etlichen Blockbustern verhalf
103. Weil falsche Dokumentationen oft faszinierende Einblicke in die dunkle Seite unserer Existenz geben
104. Weil Hollywood ohne Katastrophenfilme nicht Hollywood wäre
105. Weil Zombies zu den blutigsten Monstern der Filmgeschichte gehören
106. Weil in Dan Browns Thrillern die wahren Teufel als fromme Engel daherkommen
107. Weil die Teufelsanbeter in *Rosemaries Baby* auf erschreckende Weise die Zeit reflektieren
108. Weil niemand in John Carpenters *Das Ding aus einer anderen Welt* weiß, wer Alien und wer Mensch ist

109. Weil David Cronenberg am liebsten von Monstern erzählt, die in unserem Innern wohnen
110. Weil *Die Körperfresser kommen* so häufig verfilmt wurde wie keine zweite Science-Fiction-Geschichte

KAPITEL 11

Ein etwas unerwartetes Finale

Seite 347

111. Weil es noch viel mehr zu erzählen gäbe

EIN NACHWORT VON JO MÜLLER

Dabei hatten wir noch so verdammt viel vor!

Seite 350